



Silber und Bronze für Schweizer Ökonomie-Olympioniken in Hongkong

(pd) Sie sind noch keine 20 Jahre alt und wissen schon, welche Investition sich lohnt oder wie man eine Immobilienkrise löst: An der 7. Internationalen Wirtschafts-Olympiade in Hongkong (22. bis 31. Juli) stellten Jugendliche aus 52 Ländern und Regionen ihr Wirtschafts-Wissen unter Beweis.

2024-07-30

Dieses Jahr waren so viele Delegationen wie noch nie dabei - darunter auch die Schweiz mit: Benjamin Thut, Alte Kantonsschule Aarau (AG); Elisa Maxhara, Alte Kantonsschule Aarau (AG); Lukas Trösch, Kantonsschule Hottingen (ZH); Ruhi Pungaliya, Zurich International School (ZH); Silvio Scherrer, Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil (SG). Bronze ging an Ruhi Pungaliya, Silber an Lukas Trösch und Benjamin Thut, der damit seinen Erfolg von 2023 wiederholen konnte. «Mit etwas mehr Vorbereitungszeit hätte es vielleicht noch für mehr gereicht, aber ich kann auf jeden Fall zufrieden sein», meint der Maturand. Einige Monate, nachdem sie sich beim Finale der Schweizer Wirtschafts-Olympiade für die Internationale Wirtschafts-Olympiade (IEO) qualifizierten, fanden sich die fünf jungen Talente auf dem Schweizer Konsulat in Hongkong wieder. Nach diesem einzigartigen Empfang voller Einblicke in die diplomatische Arbeit ging das Abenteuer so richtig los: Drei anspruchsvolle Prüfungen, unvergessliche Begegnungen mit anderen Kulturen, kulinarische Highlights, Kung-Fu-Lektionen und Sightseeing rund um Hongkong. Auch das Nachleben der Millionenmetropole liessen sich die Jugendlichen nicht entgehen. Die Prüfungen an der IEO decken diverse Bereiche der Wirtschaftswissenschaften ab und erfordern vielseitige Fähigkeiten. Der Einzelwettbewerb bestand aus einer schriftlichen Prüfung zu volkswirtschaftlichen Fragen und einem Financial Literacy Test. Auf letzteren konnten sich die Teilnehmenden nicht vorbereiten, da er anders aufgebaut war als in den Vorjahren - umso beeindruckender Benjamins hohe Punktezahl. Die Teilnehmenden mussten mit Multiple Choice Fragen beweisen, dass sie etwas von Budgets und Investitionen verstehen. Im Gruppenwettbewerb hatten sie 24 Stunden Zeit, um die Krise des Wohnungsmarktes in Hongkong zu analysieren und ihre Empfehlungen der Jury zu präsentieren. Trotz Nachtschicht verpassten die Schweizer*innen knapp die Finalrunde, aber Benjamin lobt die kreative Aufgabenstellung und die gute Energie im Team. Die Zusammenarbeit sei von gegenseitiger Unterstützung geprägt gewesen und jeder habe seine Stärken einbringen können, finden auch Lukas und Ruhi. Am 1. August werden die fünf Champions zurück in der Schweiz sein. Wie geht es für sie weiter? «Als erstes gehe ich mal im Zürichsee schwimmen», meint Ruhi lachend. «Danach studiere ich Mathematik an der UZH.» Ruhi jongliert nicht nur gerne mit Zahlen, wenn es um Finanzen geht, sondern hat auch schon an der Mathematik-Olympiade teilgenommen. Während Benjamin und Lukas die Rekrutenschule absolvieren und Silvio die Berufsmatura macht, besucht Elisa ab Herbst die Universität St. Gallen. Während bei der Olympiade eher die Theorie im Vordergrund stand, konnte Elisa im Rahmen des Company Programme von Young Enterprise Switzerland (YES) mit der Gründung eines Mini-Unternehmens bereits erste Praxiserfahrungen sammeln: «Da habe ich realisiert, dass ich etwas mit Wirtschaft machen möchte.» Die Wirtschafts-Olympiade ist Teil der Wissenschafts-Olympiade, die Wettbewerbe in zehn Fächern anbietet, und eines der sechs praxisorientierten Wirtschafts- und Meinungsbildungsprogramme von Young Enterprise Switzerland (YES). An der Wirtschafts-Olympiade können Mittelschülerinnen und -schüler teilnehmen. In einem ersten Schritt legen die Jugendlichen online eine Prüfung zu Wirtschaftsthemen ab. Die zwölf Teilnehmenden mit der höchsten Punktzahl qualifizieren sich für das nationale Finale. Als Vorbereitung darauf dient ein dreitägiges Innovation Camp. Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner des nationalen Finals reisen an die Internationale Wirtschafts-Olympiade.

Bild (von links): Ruhi Pungaliya, Lukas Trösch, Benjamin Thut, Silvan Thut (Teamleiter), Adrien Zaradez (Teamleiter), Elisa Maxhara und Silvio Scherrer. Foto: Adrien Zaradez, YES

